



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CXX. Vertrag zwischen der Alt- und Neustadt Brandenburg über die Aufbringung der Truppen und die Bestreitung der Kriegskosten, imgleichen die Vertheilung der Beute bei Heereszügen, vom 3. April 1398.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CXX. Vertrag zwischen der Alt- und Neustadt Brandenburg über die Aufbringung der Truppen und die Bestreitung der Kriegskosten, imgleichen die Vertheilung der Beute bei Heereszügen, vom 3. April 1398.

Wir Burgermeistere vndt Rathmanne, Aldt vnde Nie, die nu syn vnde natokommende syndt In der Nienstadt Brandeborch, Bekennen vnde betugen mitt dieselbe vnserm opene bryeue allen luden, die en lesen, horen oder syen, Dat wy mitt fulboritt vnser Börger gemeyne eyn worden synt vnde hebben gelouet, vnde louen mytt krafte dieses bryues den Erfamen Rathherren yn der Aldestadt Brandeborch sulke stücke vnde artickele stede vnde woll to haldene, alle sy hyrna beferuen frann. Tome yrsten male so loue en dat, Quemett dat wy vnserne herren deme Marggreuen adir synen gewaldigen wolden oder musten volgen to noden adir to herfartt, Adir wy wapende lude scolden verdigen Jegen vnse vyende adir halden wolden laten to velde, yn welker mate wy des ein worden to vnser twyer Stedte nodt, So scole wy vnde wyllen vth vnser Nyenstadt Verdigen twe lude, vnde die Rathmanne vth der Altenstadt eynen daryegen, War vndt wenne wy des bedurffen vnde wy des vnder vns ock eyn werden, wu vede lude wy verdigen scollen oder wyllen. Wen dat suls gefchytt, nemē wy den ock welcken fromen darouer an gefangen, Vehe, hauen ader an frome, die beyden Steden todrecht, des fromes scolle wy Rathmanne vth der Nyenstadt nemen twey deill vnde die Rathmanne vth der Aldenstadt dat drudde deyll, Wen befondern vtgenommen Perde vnd Harnesch, dat scollen die Jhene buten vnde deylen na Mantate, die van vnser twyer Stedte wegen to selde synt gewesen vnd ock die Jhene, die ore perde vndt knechte dartho donn. Die scollen oren deyll darauē nhemen na der Rathmanne rade. Nheme wy auer welken schaden darouer, dar gott vor sye, yn sodan reyfen, So scole wy vnde wyllen Jo den schaden toverne vthlegerenn mit deme frome, er ennige butinge dargeyt an harnische vnde an Perden. Wat dar den vorbat an schelede, an schaden to legern, des scole wy vth der Nyenstadt leggen twe pennige vnde die vth der Aldenstadt den drudden Pennigk. Vortmher wheret ock dat ennige Rofunge quemen adir gefchehen vor vnser Stedte welk vnde wy den vthquemen mit vnsern Burgereu to perde adir to fute vnde fromen darouer nhemen, luttick adir vele, kleyne adir grott, des fromes scolle wy Rathmanne vth der Nyenstadt ock nhemen twe pennige vnde die Rathmanne vth der Aldenstadt scollen nhemen den drudden Pennigk. Nheme wy ock Jennige schaden darouer, dar Gott vor sye, So scole wy Rathmanne vth der Nyenstadt ock gelden twe pennige vnde die Rathmanne vth der Aldenstadt scollen legeren vnde gelden den drudden Pennigk funder vertoch, hulperede vnde wederfprake. Hadde ene Stadt ock mehr lude, den die ander, dat schall dar nicht an schelen to frome adir to schaden. Ock schall sick eine Stadt Jegen der anderen hieran bewiesen mitt trauen. Vorbath mher die theringe, die wy hierouer dhon werden, an kosten, arbeide, Bodegelde adir an briefe penningen, yn welcker mate dat dat gefcheytt, die scole wy vnde wyllen vorbat mher dragen, Dhonn vnde theren mitt einander vth eyne budele. Vnde wy Rathmanne vth der Nienstadt scollen gelden vnde dhon to der teringe twe pennige vnde die Rathmanne vth der Aldenstadt scollen gelden den drudden penningk liflicke vnde mitt wyllen, whar vnd wenne des nott werdt. Vorbatt mher wolde ock vnser Burger welck ymandt vth thin vnde laden to Kryge, Geistliche adyr wertlicke, Oder wolde vnser Burger adir vnser Stedte welck fyendt sin weder Recht, dar scolle wy vnde wyllen Recht vorbydem vnde by oreme Rechte blyuen vnde dar wy Recht vor byden des Rechten vnde vnrechten scolle wy vnde wyllen to allen tyden mechtigk synn. Alle diese vorbefreuen Stucke vnde Artickell loue wy ehrgenantten Burgermeistere vnd Rathmanne Aldt vnde Nye der Nyenstadt Brandenburgk vor vns vnser Nakomelingen den Erfamen Rathmannen

Aldt vnde Nye yn der Altenstadt Brandenburg vnde eren Nakommelingen, die yn der tyt Ratmanne werden, siede vnde vaste to haldene yn guden truwen funder allerleye arge list. Des to eyner grottern bekandtisse so hebbe wy vnser Stadt Ingefegle wytlicken laten hengen an disen bryeff, Na Christi gebort Dufent Jar Dreyhundert Jar Darna yn deme Achte vnde Negentigesten Jare, des negsten Mandages na Palmen.

Nach dem Karmärk. Lehnscopialbuche des K. Geh. Kab.-Archives XII, 84—85.

**CXXI. Markgraf Wilhelm vergleicht den Magistrat der Altstadt Brandenburg mit Claus Rauch, am 3. Juli 1398.**

Alze die Erfamen lute Ratmannen vnd Burgere der olden Stat tzu Brandemburg von eyner sieten vnd Claws Rok von der andern sieten ires rechten tzu scheiden in iren vorsigilten brieffen bie vns Wilhelme, Margraffin tzu Miffin vnd landgrauen In doringen, blebin sint, sprechin wir egnanter Wilhelm, Markgraue tzu Miffin etc. Recht alze wir vns irfaren habin vnd felbs besfir nicht en wiffin. Alzo sint dem male die Ratmanne vnd Burgere der Aldenstat Brandemburg, die obingeschrebin wassir vnd Sehen yn tzufagen irer stat eygen, kunnen sie datz irtzugen, alze recht ist; so sint sie desselbin wassers vnd sehes neher tzu behaldin vnd tzu irtzugen, denn Claws Rok yn dazselbe wasser vnd sehe tzu Erbe tzufegagin moge. Alzo sint darnach die obingeschrebin Ratman von der Aldenstat zu Brandemburg wider vor vns komen vnd habin uns fleiffig gebeten, wie adir womit sie ir eygenthum gein Clawse Roke irtzugen vnd behaldin mogen. Sprechen wir egnanter Wilhelm, Marcgraue tzu Miffin vnd Landgraue in doringen, Recht, Alze wir vns irfaren habin vnd felbs besfir nicht en wiffin: mit vorsigilten brieffen, darynne yn dieselben wasser vnd sehe sind geeigent ynd darobir gegeben, damite sie ir eygen widir Clawse Roke irtzugen vnd behalden sullen vnd ir gewer daran Selb Sibende tzu den heiligen vmbeschuldener lute ires rechtin. Hetten sie abir sulcher vorsigelten brieffe nicht, da sie ir eygen mite irtzugen mogen, so sullen sie ir eygen irtzugen vnd behalden mit Siben Scheppeborn frihen luten vmbeschuldin ires rechten. Dez tzu Orkunde habin wir obgnanter Wilhelm, Markgreue tzu Miffin etc. vnser Insigel wiffentlichin hirvff lassin drugken. Gegeben tzum Berlin, Nach gotes geburte dritzenhundert Jar darnach in dem acht vnd nyntzigsten Jare, an der Mittewochin nach Petri vnd Pauli.

Nach einer alten Copie. Ludewig's Reliq. Mspt. IX, 550.

**CXXII. Markgraf Jobst schenkt der Neustadt Brandenburg zum Bau einer Landwehr die Dorfstätte Görrißgräben, am 28. Sept. 1398.**

Wir Joft, von Gotes Gnaden Marcgraf czu Brandemburg etc. bekenne etc. das wir angesehen haben mancherley Gebrechen der Lande und der Burger der Newenstat czu Brandemburg,